



Peter Bole
Leiter VDW-Nachwuchsstiftung
p.bole@vdw-nachwuchsstiftung.de

Sehr geehrte Mitglieder,

der steigende Auftragseingang wird sowohl in unseren Unternehmen als auch bei unseren Anwendern dazu führen, dass der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Personal weiter zunimmt. Diese Entwicklung wird durch den demografischen Wandel verschärft. Deshalb hat die VDW-Nachwuchsstiftung mit ihren Aktivitäten in den vergangenen beiden Jahren auf nachhaltige Qualitätsverbesserung in der beruflichen Bildung gesetzt. Sie will damit die Berufsfelder in unserer Branche attraktiver machen. Aus unserer Sicht müssen Wirtschaft und berufliche Bildung in den kommenden Jahren noch enger zusammenarbeiten.

Der Erfolg dieser Vorgehensweise zeigt sich in den Bundesländern, in denen die VDW-Nachwuchsstiftung über Kooperationsverträge gezielt mit den beruflichen Bildungseinrichtungen im Bereich der rechnergestützten Fertigung zusammengearbeitet. In diesen Regionen wurden bisher über 800 Lehrer und Ausbilder in Zusammenarbeit mit verschiedenen Steuerungs- und Werkzeugmaschinenherstellern fortgebildet. 40 Prozent der involvierten Schulen haben in neueste Technologien investiert.

Weiterhin steht den Schulen und Bildungseinrichtungen bis Ende des Jahres erstes Lehrmaterial zur Verfügung, das die VDW-Nachwuchsstiftung in Kooperation mit verschiedenen Steuerungs- und Werkzeugmaschinenherstellern unter Beteiligung von Pädagogen erarbeitet hat. Diese Lehrunterlagen sind speziell an die Bedürfnisse der Schulen angepasst und entsprechen den Anforderungen der gültigen Rahmenlehrpläne hinsichtlich der handlungsorientierten Lernfelddidaktik. Diese Aktivitäten werden wir auf weitere Bundesländer übertragen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Nachwuchsgewinnung, die es parallel zu den bisherigen Aktivitäten auszubauen gilt. Dazu wurden im laufenden Jahr auf der METAV in Düsseldorf und auf der AMB in Stuttgart zusammen ca. 8 000 junge Menschen aus den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen eingeladen. Auf dem Sonderstand der VDW-Nachwuchsstiftung konnten sie einen bleibenden Eindruck von den innovativen Technologien und den beruflichen Perspektiven in unserer Branche gewinnen.

Der in diesen Tagen verlängerte Ausbildungspakt bis 2014 sieht unter anderem vor, dass die Integration der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erheblich ausgebaut und die Bildungskette bis zum Ausbildungsabschluss forciert wird. Das heißt, Schüler ab der 7. Klasse werden bis zum Abschluss einer Lehre begleitet. Das wollen wir seitens der VDW-Nachwuchsstiftung durch Pilotprojekte aktiv unterstützen.

Getreu unserem Motto – Impulse geben, Bildung fördern, Chancen sichern – werden wir uns auch in Zukunft engagiert für die Nachwuchsförderung in unserer Branche und bei unseren Anwendern einsetzen.

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'P. Bole', written in a cursive style.

Peter Bole
Leiter VDW-Nachwuchsstiftung

Mehr CNC-Praxis in die Schule – Innovatives Unterrichtskonzept am Berufskolleg Beckum

Das Berufskolleg Beckum geht voran. Engagierte Berufsschullehrer haben ein Unterrichtskonzept entwickelt, das Auszubildenden ein Mehr an Praxis bietet und dadurch gleichzeitig die Ausbildungsbetriebe unterstützt.

Die Berufsschule hat für ihre Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Zerspanungs-, Werkzeug- und Industriemechaniker so genannte Projektstage eingeführt, an denen die Auszubildenden des zweiten und dritten Ausbildungsjahres neben ihrem regulären Berufsschulunterricht zusätzlich im Bereich CNC-Praxis geschult werden. Von ca. 1 000 Auszubildenden im Metallbereich sind 400 an diesen Projekttagen beteiligt. Für die Lehrer bedeutet dies freiwillige Mehrarbeit.



Projekt Flaschenschließer

Während der zwei Projektstage arbeiten die Schüler in Kleingruppen von sechs Personen. Das theoretische Wissen, das sie im regulären Unterricht erarbeitet haben, wird im Rahmen der Projektstage in die Praxis umgesetzt. So wird im Unterricht z.B. die CNC-Programmierung für einen Flaschenschließer erstellt. Anschließend fertigt jeder einzelne Schüler eigenständig einen solchen Flaschenschließer im Rahmen der Projektstage an. Dazu erlernen die Auszubildenden das Einrichten und Bedienen der Werkzeugmaschinen, führen Schnittkraftmessungen und Messtasterübungen durch.

Hervorzuheben ist, dass die Arbeitsatmosphäre innerhalb dieser Kleingruppen an den Projekttagen ausgesprochen gut ist. Die Schüler sind hoch motiviert, weil sie eine individuelle Betreuung durch die Berufsschullehrer erfahren und ihr theoretisches Wissen fachlich angeleitet in die Praxis umsetzen können, was im betrieblichen Alltag nicht immer gegeben ist. Der Vorteil für die Ausbildungsunternehmen liegt somit ebenfalls auf der Hand.



Auszubildende mit Fachlehrer im CNC-Labor des Berufskollegs Beckum

„Neue Technologien erfordern neue Unterrichtskonzepte“, erklärt Roland Koldewey, Lehrer am Berufskolleg Beckum, das Engagement seiner Schule. Darüber hinaus werden Projektwochen in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben durchgeführt. Im Bereich der Zerspanungsmechanik werden Arbeitsaufträge eines Unternehmens zur CNC-Programmierung in der Schule vorbereitet. Anschließend fertigen die Auszubildenden in Kleingruppen ihre Arbeitsaufträge bei der GEA Westfalia Separator Group in Oelde. Die abschließende Qualitätskontrolle findet wiederum im CNC-Labor des Berufskollegs statt.

Selbstverständlich bilden sich die verantwortlichen Lehrer am Berufskolleg, Kerstin Hartwig, Ulrich Kreideweiß und Roland Koldewey, regelmäßig fort. Die VDW-Nachwuchsstiftung unterstützt diese Fortbildungsaktivitäten, indem sie einen dreitägigen Workshop zum Thema „CNC-Fräsen – Programmierung im Heidenhain-Klartext-Dialog“ gemeinsam mit dem Unternehmen Heidenhain für Berufsschullehrer aus dem gesamten Regierungsbezirk Münster an dem Berufskolleg Beckum durchgeführt hat.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Michael Urhahne

Tel. 05205 74-2553

m.urhahne@vdw-nachwuchsstiftung.de

Studienseminar Bielefeld besucht Siemens

Im Rahmen einer Studienfahrt besuchten die Fachleiterinnen und Fachleiter des Studienseminars Bielefeld für das Lehramt an Berufskollegs das Siemens-Werk in Erlangen. Auf Initiative der VDW-Nachwuchsstiftung und in Zusammenarbeit mit der Firma Siemens wurde ein interessantes und lehrreiches Besuchsprogramm zusammengestellt. Neben der Besichtigung des Technik Applikation Centers (TAC) mit seinen hochmodernen CNC-Werkzeugmaschinen wurden das Fortbildungsprogramm und die Fortbildungsstruktur von Karl-Heinz Engels vom TAC ausführlich erläutert und von den Teilnehmern intensiv diskutiert.



Mitglieder des Studienseminars Bielefeld erhielten im Rahmen einer Exkursion zur Firma Siemens in Erlangen Einblick in technische Entwicklungen und Produktionsstrategien.

Anschließend stellte Engels sehr beeindruckend und verständlich die Funktionsweise und die Leistungsfähigkeit der neuesten CNC-Steuerung vor. Danach konnte der hochmoderne Fertigungsprozess dieser Steuerung beginnend mit der Produktion der einzelnen Steuerungskomponenten bis zum Zusammenbau, dem Funktionstest und Versand ausführlich besichtigt werden. Durch die hohe Fachkompetenz der Siemens-Mitarbeiter konnten alle Fragen der Besucher in der abschließenden Diskussion umfassend beantwortet werden. Die Fachleiterinnen und Fachleiter des Studienseminars Bielefeld bedankten sich bei der VDW-Nachwuchsstiftung und der Firma Siemens für die außerordentlich informative und gelungene Veranstaltung.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Exkursion dazu beigetragen hat, wichtige Aspekte modernster technischer Entwicklungen und Produktionsstrategien bereits in der Lehrerausbildung zu thematisieren, die dann für einen zeitgemäßen Unterricht in der Berufsausbildung genutzt werden können.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Gerd Schlimm

Tel. 05205 74-2556

g.schlimm@vdw-nachwuchsstiftung.de
